

Foto: R. Köhler

Thema: Erinnerung S. 4–6
Der neue Kirchenvorstand S. 7

Erinnerung!!!

Inhalt

Nachgedacht	3
Thema: Erinnerung	4–6
Der neue Kirchenvorstand	7
Veranstaltungen/Treffs	8
Gottesdienste	9
20 Jahre Flüchtlingsberatung	10
Herbstausflug der Altenhilfe	10
Danke, Hella	11
Verabschiedung von Heinz Zeiß	12
Frielendorfer Bibeltage	13
Besondere Einladungen/Freude u. Leid	13
Einladungen und Musikalisches	14
ARCHE/Kinderkirche	15
Gottesdienste zum Buß- und Bettag	16
So können Sie uns erreichen	16

Liebe Leser,



„schöne Grüße aus Alzheim!“ ruft mir ein Freund zu, als ich mich partout nicht an eine wichtige Adresse erinnern kann. Er will damit scherzhaft anfragen, ob es sich bei meinen Erinnerungslücken auch um Alzheimer, eine krankhafte Form von weitgehendem Gedächtnisverlust, handeln kann. Wie oft spreche ich mit Menschen, die sich fragen, ob ihre Aussetzer Vorboten einer der gefürchteten Demenzerkrankungen sein können!

Bei den Vorbereitungen für dieses Heft ist uns wieder einmal deutlich geworden, wie entscheidend Erinnerungen für unser Leben sind. Das beleuchten wir von verschiedenen Seiten – viel Spaß beim Lesen!

Ihr Hartmut Wagner

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kirchenvorstand der
Evangelischen Kirchengemeinde
Franz von Roques in Schwalmstadt
Am Angel 15, 34613 Schwalmstadt

Die „Kirchenzeitung“ erscheint zehnmal im Jahr (Auflage: 4800 Hefte) und wird kostenlos an alle Haushalte der Kirchengemeinde verteilt. Über Beiträge freuen wir uns jederzeit. Die Redaktion behält sich allerdings Kürzungen vor.

Spenden zur Unterstützung sind willkommen unter Konto Nr. 9274 bei der Stadtsparkasse Schwalmstadt (BLZ 520 534 58).

Redaktionskreis: Christiane Darmstadt, Hella Helfert, Rosel Köhler, Ursula Mauch, Annerose Schwalm, Birgit Süßer, Ingrid Wachenfeld, Hartmut Wagner (verantwortlich), Volker Wucherpfennig.

Druck Plag gGmbH, Sandweg 3,
34613 Schwalmstadt-Treysa



Adventsandachten

**ab Montag, 2. Dezember,
bis Freitag, 20. Dezember,
immer montags bis freitags
um 18.30 Uhr
im Kirchsaal der Stadtkirche.**

Ehrenamtliche/r Austräger/in für die Kirchenzeitung gesucht:

Bereich:

Friedrich-Ebert-Straße ab Tankstelle Zimmerplatz einseitig bis Sportweg und ab da beidseitig bis Industriestraße, Alter Bahnhof (80 Hefte).

Interessierte melden sich bitte im Gemeindebüro, Am Angel 15 (Telefon 12 66, Mo, Di, Do, Fr 8–12 Uhr).



Dierk
Glitzenhirn
Pfarrer

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes“ (Die Bibel, Lukasevangelium, Kapitel 9, Vers 62). Aus Erzählungen von Menschen, die schlimme Abschiede hinter sich haben, weiß ich von der besonderen Kraft, die diesem Vers inneohnt. Wie viel Schmerzen bleiben darin klug verschlossen. Das Bittere daran: Der Schatzkasten der Erinnerung bleibt auch verschlossen!

Wäre es nicht schön, wenigstens nach einiger Zeit der Trauer wieder einen Zugang zu den guten Erlebnissen zu finden, die wir vielleicht mit einem verstorbenen Freund teilten? Oder die Erinnerung an die Geborgenheit zuzulassen, die wir vielleicht einmal bei den Eltern erfahren haben? Oder an eine gute Lehrerin, die

Erinnerung

einem kleinen Menschen so viel Anerkennung gab? Das wären doch eigentlich gute Grundsteine für das weitere Leben!

Im Bibelvers geht es aus einem bestimmten Grund gut weiter für die, die nicht zurück schauen. Nicht ein blindes „Augen zu und durch“ macht sie stark, sondern eher ein „Augen auf und durch“! Denn die Bibel beschreibt das Ziel, wohin es gehen soll: Gottes Reich als eine gerechtere Welt, einer gut geordneten Stadt ähnlich, und als ein künftiges Reich ohne Schmerzen.

Ich glaube, wir müssen unseren Erinnerungen einen Rahmen geben, wenn sie Gutes wirken sollen.

Das Vertrauen, dass die Welt besser wird und dass es mit uns besser wird, entwickeln wir nicht nach unserer Rückschau, sondern vorher schon. Weil wir Gottes Reich als Verheißung für uns glauben, sind wir dankbar für unser Leben mit anderen und erah-

nen, dass sich das, was uns im Zusammenleben drückt, verändern soll. Ich hoffe auf eine kommende Welt, die mit meiner, die ich durchlebe, verbunden ist, weil ich Gott vertraue und mein Leben auf eine bestimmte Weise deute. Erinnerungen sind dann nicht nur schmerzhafter Ballast, sondern ein Teil von mir, der unter Gottes Verheißung steht.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Der November ist ein Monat, in dem viele Menschen zurückschauen. Sie rufen sich die Ereignisse des zu Ende gehenden Jahres in Erinnerung oder denken an Verstorbene. Zugleich liegen im November auch Gedenktage, die gemeinsame Erinnerungen wach halten.

schwieriger. Meistens genügte aber schon ein kleiner Hinweis aus der Verwandtschaft und die Situation war wieder präsent.

Die meisten Gäste erheiterten sich an meinem Aussehen, an der Kleidung, der Frisur. Doch mein Bruder und ich schwelgten noch lange in gemeinsamen Erinnerungen: „Weißt du noch...?“

Christiane Darmstadt

beschleunigten unsere Schritte und rannten zum Schluss zum ersehnten Sonntagsschmaus. Noch heute erinnere ich mich daran, wie ich aus dem Gottesdienst kam und dieser köstliche Bratenduft mir entgegen

Man weiß selten, was Glück ist, aber man weiß meistens, was Glück war.

Francoise Sagan

Gemeinsame Erinnerungen

Zu meinem Geburtstag hatte sich mein Bruder viel Arbeit gemacht. Er hatte eine Computer-Fotoschau vorbereitet mit Bildern aus meinem bisherigen Lebenslauf.

Einige kannte ich aus meinem Fotoalbum, das mir meine Eltern zusammenstellten, als ich aus dem Haus

Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.

Jean Paul

ging. Weil ich diese Fotos schon lange kenne und immer mal wieder angeschaut habe, war es nicht schwer, mich an die Begebenheiten drumherum zu erinnern. Doch mein Bruder hatte noch viele unbekannte Bilder bei meinen Tanten entdeckt. Da wurde es mit meiner Erinnerung schon



kam. Der große Unterschied ist jedoch, dass heute zuhause keine liebenswerte Großmutter mit dem Sonntagsmenü auf mich wartet.

F. M. Dostojewski bringt es auf den Punkt:

„Es gibt nichts, das höher, stärker, gesünder, und nützlicher für das Leben

wäre als eine gute Erinnerung aus der Kindheit, aus dem Elternhaus.“

Ingrid Wachenfeld (Text + Foto)

Kirche und Bratenduft

Sonntags war der Kirchgang für unsere Familie obligatorisch. Beim Nachhauseweg kamen uns Bratendüfte entgegen und die Vorfreude auf das Sonntagsmahl war riesig. Wir

Energie aus Idealen

Zum Wert des Volkstrauertags

Nicht nur der Anlass des Volkstrauertages gebietet, alle Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in das Gedenken einzuschließen, niemanden auszuschließen. Wir wissen aus eigener Erinnerung oder von den Berichten unserer Familien worum es geht: Überall sind Soldaten, Frauen, Männer und Kinder gestorben – im Kampf, in Konzentrationslagern, im Bombeninferno der Großstädte, während der Vertreibung der Völker, in der Gefangenschaft.

Für die meisten gibt es 68 Jahre nach Kriegsende keine unmittelbare, keine persönliche Betroffenheit mehr. Die Geschichte, der Fortgang der Zeit, hat die Namen der Toten verweht.

Mit ihnen geht ein Stück Orientierung. Die Gegenwärtigkeit der Toten war es doch, die Selbstprüfung anmahnte, die Beweggründe hinterfragte, die Standfestigkeit verlangte. Ein Ehrenmal, wie es in nahezu jeder Gemeinde steht, bietet einen Ort des Erinnerns hieran. Die Frage nach dem Sinn wird uns zwar nicht beantwortet, aber sie hat eine Stätte und scheint an eine höhere göttliche Macht übergeben worden zu sein. Nun befreit uns der Hinweis auf eine höhere Macht nicht vom diesseitigen Bemühen um eine friedliche, gottgefällige Welt.

Wenn die Alten uns das Rätsel aufgeben, woher sie die Kraft in höchster Not nahmen, so heißt die Antwort: Aus ihrem Glauben und aus ihren Idealen. Das ist die Lehre der Toten, die wir am Volkstrauertag ehren, auch wenn sie uns entrücken: Menschliche Energie kommt aus dem Glauben, den Idealen, aus der freiwilligen Verpflichtung gegenüber den höchsten guten Zielen; doch genau die sind verwundbar – durch verbrecherischen Missbrauch und die Verführung des Zeitgeists.

Christian Roos

Es geschah – wider das Vergessen

Das Gedenk- und Mahnmal vor der Hephatakirche, gestaltet von Helmut Lander, steht seit 1990 als Zeichen der Erinnerung an unsägliches Leid, das nahezu 400 Menschen mit Behinderungen unter den Nationalsozialisten erlitten haben.

Von der „Stadt auf dem Berge“ aus begann ihre Verlegung in die hessischen Tötungsanstalten. „Die gellenden Hilfschreie beim Abtransport aus den Heimen blieben uns lange im Gedächtnis,“ so damals ein Überlebender. Die Treppenstufen, die vor dem Mahnmal zu sehen sind, symbolisieren den Beginn des Weges der Schutzbefohlenen in den sicheren Tod.

„Verlegt, vernichtet, vergessen“ heißt eine Dokumentation, die sich mit diesem traurigen Kapitel in der Hephata-Geschichte befasst. Pfarrer Göbel-Braun und Diakon Helmut Thormann (verst.) haben seit Anfang der 80er Jahre das Geschehen recherchiert und damit viel zur Aufarbeitung beigetragen.

In jedem Jahr versammelt sich die Hephata-Gemeinde am Buß- und Betttag vor dem Mahnmal, um der Toten zu gedenken und dafür zu beten, dass solche Gräueltaten nicht wieder geschehen.

Ursula Mauch



Wenn die Erinnerungen verschwinden: Demenz

Vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Gesellschaft, erlangen Erkrankungen zunehmende Bedeutung, die in den vorhergehenden Jahrhunderten zwar in ihrem Wesen schon bekannt waren, aber in ihrem zahlenmäßigen Auftreten nur untergeordnet erschienen. Eine der prägnantesten Krankheiten dieser Art betrifft die Psyche des Menschen – es ist die Demenz in ihren verschiedenen Ausprägungen.

Man wird nicht dement geboren, sondern das Krankheitsbild entwickelt sich im Lauf des Lebens, vornehmlich in seinen letzten Dekaden.

Demenz stellt den schwersten Grad einer Denkstörung dar. Es kommt zu einem mehr oder weniger starken Verlust der intellektuellen Fähigkeiten des Menschen. Die Ursachen sind vielfältig, jedoch zumeist, um es vereinfacht zu sagen, in der Alterung und den damit verbundenen Stoffwechselstörungen unseres Zentralnervensystems (Gehirn und Rückenmark) bedingt.

Der Beginn der Erkrankung ist häufig schleichend, meist gekennzeichnet z.B. durch anfängliche einfache Vergesslichkeit, Beeinträchtigung des Kurzzeitgedächtnisses (z.B. Unfähigkeit sich nach 5 Minuten an 3 zuvor dargebotene Gegenstände zu erinnern), Beeinträchtigung des Langzeitgedächtnisses (z.B. Unvermögen sich an persönliche Lebensdaten zu erin-

nern wie Geburtsort, Beruf etc.), aber auch der Entwicklung ausgeprägter Persönlichkeitsveränderungen wie Aggression, Angst etc.. Schließlich kann es zum vollkommenen Verlust nahezu aller geistigen Fähigkeiten kommen.

Zitat von Unbekannt: Die schönsten Momente im Leben sind die, die dir beim Nachdenken ein Lächeln schenken.

Damit verbunden kann es auch infolge der fortschreitenden geistigen Veränderungen zu beschleunigtem körperlichen Verfall kommen, der in eine völlige Hilflosigkeit und Pflegebedürftigkeit des betroffenen Menschen münden kann.

Aber nicht jede Vergesslichkeit oder Erinnerungslücke ist ein Anzeichen einer sich entwickelnden Demenz. Auch junge Menschen sind in besonderen Ausnahme- und Stressphasen ihres Lebens nicht vor solchen Symptomen gefeit. Jedoch kann der Demenzpatient diese Veränderungen allenfalls in der Frühphase der Erkrankung bei sich wahrnehmen. Mit dem Fortschreiten der Demenz versinkt er zunehmend in einer sinnbildlich gesprochen „eigenen Welt“ und ist meist nur noch langjährigen engen Vertrauenspersonen aus seinem direkten Lebensumkreis zugänglich, auch dies in schwindendem Maße.

Demenz stellt damit eine immense Herausforderung für unsere Gesellschaft dar, insbesondere vor dem bekannten

Hintergrund der demographischen Überalterung unserer Zivilisation. Auch gilt es festzuhalten, dass es gegenwärtig keine medikamentös zufriedenstellenden Therapieoptionen gibt. Die Zahl der betroffenen Menschen wird sicher weiter zunehmen. Ihre die menschenwürdige Betreuung und Pflege setzt Medizin, Pflegeberufe und unser ganzes Gemeinwesen insgesamt großen Anforderungen aus, die allmählich im öffentlichen Bewusstsein den Raum gewinnen der ihnen zukommen muss.

Franz Ausmeier

Erinnerungen

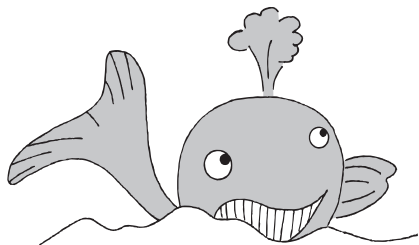
Wenn man erlebt, wie angesichts der Sorgen Neukirchener Bürger wegen des Zuzugs eines Sexualstraftäters sich Neonazis als Kinderschützer gebärden, kommt mir in Erinnerung, dass es Leute aus der rechten Szene waren, die im Juli 2008 ein Jugendlager am Neuenhainer See überfallen und dabei eine 13-jährige fast tot geschlagen hatten.

Und waren es nicht Kinder, die der Ortsgruppenleiter am 9. November 1938 in der Stadtschule von Treysa rekrutierte und anstiftete, am helllichten Vormittag bei unbescholtenen Bürgern in die Wohnungen und Geschäfte einzudringen und alles zu zerstören?

Bernd Lindenthal



Am Sonntag, dem 29. September 2013, wurden die Kirchenvorstände in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck neu gewählt. 8.747 Kandidaten stellten sich für rund 5.000 Plätze in rund 800 Kirchenvorständen zur Wahl. Ca. 26,8 Prozent der



rund 792.000 wahlberechtigten Kirchenmitglieder hatten ihre Stimme abgegeben. Erstmals zur Wahl aufgerufen waren auch die religionsmündigen Jugendlichen ab 14 Jahren.

In der Evangelischen Kirchengemeinde Franz von Roques in Schwalmstadt haben von den 6068 Wahlberechtigten 1447 gewählt (= knapp 24 %), davon 594 per Online-Wahl (= 9,8%). Damit ist die gesamte Wahlbeteiligung leicht gestiegen (2007: 21,9%).

Unser neuer Kirchenvorstand

Kirchenvorstandswahlen am 29.9.2013

Nach Wahl und Berufung besteht der neue Kirchenvorstand neben der Pfarrerschaft aus folgenden Personen:

aus Ascherode: Tamara Best, Frank Weber

aus Frankenhain: Elaine Balkenhol, Anette Naujoks

aus Rommershausen: Rainer Göbel, Thomas Klämt-Bender

aus Dittershausen: Manuela Braunsteiner

aus Treysa: Dr. Franz Ausmeier, Heidrun Elborg, Sara Engelbrecht, Christian Herche, Wolfgang Plag, Bernd Podewils-Schmieling, Birgit Süßer

Der neue Kirchenvorstand wird im Gottesdienst am 10. November in der Stadtkirche Treysa eingeführt.

Die scheidenden Kirchenvorstände werden am 1. Advent (bzw. in Treysa am 2. Advent) verabschiedet.

Wir suchen ...

Die Evangelische Kindertagesstätte „Auf der Baus“ stellt zum Kindergartenjahr 2014/2015 zwei Praktikanten (m/w) im Anerkennungsjahr sowie zwei Sozialassistenten (m/w) ein.

Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche oder einer anderen Gliedkirche der ACK.

Bewerbungen bitte bis zum 15.11. 2013 an den Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Franz von Roques in Schwalmstadt, z. H. Pfarrerin Tamara Morgenroth
Am Angel 15, 34613 Schwalmstadt-Treysa.

Informationen: Mechthild Suchanek, Kita-Leitung, Tel. 20394

Veranstaltungen, Treffs

Frauenkreise



Frauenkreis Treysa

Donnerstags, 14.30 bis 16.00 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus.

Erika Wagner, Tel. 22977

Frauenkreis Ascherode

Mittwoch, 6., 13. und 27. November, jeweils 14.30 bis 16 Uhr, im Feuerwehrhaus. Mittwoch, 20. November (Buß- und Bettag), 18 Uhr Gottesdienst in der Kirche

Gundi Angres, Tel. 52 52
Hannelore Kürschner, Tel. 52 40
Ingrid Lang, Tel. 49 91
Marianne Reitz, Tel. 44 95
Elisabeth Schwalm, Tel. 31 23

Frauenkreis Rommershausen/Dittershausen

Donnerstag, 14. und 28.11., jeweils 15 Uhr, Treffen im Feuerwehrgerätehaus Dittershausen.

Gudrun George, Tel. 2 12 88

Frauengruppe „Die Zweite Generation“

Mittwoch, 27. November, 19.30 Uhr: Schlaf und Schlafstörungen, Marion Bitterlich

Bärbel Maier, Tel. 2 17 37
Inge Gläsel, Tel. 2 18 38

Gesprächskreise



Bibelgesprächskreis

Jeden Montag von 17 Uhr bis 18 Uhr im Franz-von-Roques-Haus, Bühnenraum

Pfarrerin Tamara Morgenroth, Tel. 2 01 20

Kirchenmusik



Kirchenchor Treysa

Wöchentl. Mo., 18.30 Uhr, Franz-von-Roques-Haus.
Livia Mühling, Tel. 2 46 32
Willi Schwalm, Tel. 2 18 21

Kinderchor „Kirchenmäuse“ Treysa

Montags, 16 Uhr, Franz-von-Roques-Haus
Livia Mühling, Tel. 2 46 32

Posaunenchor Treysa

Jeweils dienstags von 19 bis 20.30 Uhr im Franz-von-Roques-Haus (Gemeindehaus). Anfänger können nach Absprache unterrichtet werden.

Philipp Gatzke, Tel. 05 61-70 56 88 98
Susanne Svoboda, Tel. 01 74-3 24 19 22

Posaunenchor Rommers-/Dittershausen

Übungsstunde jeden Mittwoch um 20 Uhr im Gemeinschaftsraum des Feuerwehrgerätehauses Dittershausen.

Jürgen Steuber, Tel. 23753

Kantorei Hephata

Montags, ab 16 Uhr Jungbläsergruppen
Montags, 17 Uhr Posaunenchor
Montags, 18.30 Uhr Handglockenchor
Dienstags, 19.30 Uhr Kantorei

Tabea Fuhr, Tel. 18 13 15

Flötengruppen

Dienstags von 18–19 Uhr und donnerstags von 16–18 Uhr
Isabelle Weber, Tel. 91 80 27

Gitarrenunterricht

Donnerstags von 16 bis 18 Uhr im Franz-von-Roques-Haus
Mathias Geb, Tel. 911 00 22

Reifegrad

Bastelgruppe Hospital

Jeden Dienstag, Beginn: 14 Uhr, Im Hospital 60, kostenfrei, Anna Maria Kullak, Tel. 2 23 29

Computer-Anfängerkurs

Mo. von Oktober bis März, Beginn: 15.30 Uhr, Schwalmgymnasium, Ascheröder Str. 30, Computer-Elementarkenntnisse: Word, Grafik, Internet; 10 Plätze – Karl Theis, Tel. 2 13 78

Literatur

Dritter Mittwoch im Monat, Beginn: 15 Uhr, Franz-von-Roques-Haus, kostenfrei, Elisabeth Kannapin, Tel. 15 62 und Renate Wegener, Tel. 27 27

Landeskirchliche Gemeinschaft



Veranstaltungsort:

Treysa, Wiegelsweg 7/Ecke Sandweg
Prediger: Bernd Romeike, Tel. 91 57 88

Sonntags, 17 Uhr, Gottesdienst –
(jed. 1. So. im Monat mit Abendessen, jed.
2. So. im Monat mit Abendmahl)

Montags, 20 Uhr, 14tägig GEMISCHTER CHOR

Dienstags, 19.30 Uhr, GEBETSKREIS
20 Uhr, BIBELGESPRÄCHSKREIS

Mittwochs, 19 Uhr, Kläranlage (Kreis für
Jugendliche und junge Erwachsene)

Donnerstags, 19 Uhr, 14tägig Kegeltreff

Freitags, 16.30 Uhr (gerade Wochen) k4u

Freitags und Samstags, Hauskreise
(Infos beim Prediger)

Weitere Infos über die Homepage:
www.lkg-treysa.homepagenow.de

Treffpunkt Stadtgespräch

Am 1. November, 9–11 Uhr im Gemeindehaus Franz von Roques, mit Frühstücksbuffet (kostenfrei – Spenden erbeten)

Melanie Nöll, Tel. 21884

Spielgruppe Gemeindehaus

Beginn: 14.30 Uhr, Franz-von-Roques-Haus, kostenfrei, Dierk Glitzenhirn, Tel. 968 83 70

Spielgruppe Hospital

Jed. Donnerstag, Beginn: 14 Uhr, Im Hospital 60, Kostenbeitrag nach Bedarf, Anna Maria Kullak, Tel. 2 23 29

Wandern

Donnerstag, vierzehntägig. Treffpunkt um 14.00 Uhr am Zimmerplatz. Heinz Langner, Tel. 20564

Gottesdienste

Datum	Stadtkirche	Ascherode	Frankenhain	Rommershausen	Hephata
Sonntag 3. November	10.00 Uhr (Schindelmänn) 11.30 Uhr Taufgottesdienst	10.00 Uhr (Morgenroth)	19.00 Uhr (Schindelmänn)	11.15 Uhr (Morgenroth) Saal Heynmöller Gottesdienst zur Kirmes mit den Kirchenmäusen	10.00 Uhr (Richter) mit Abendmahl
Sonntag 10. November	10.00 Uhr Gesamtgemeinde- gottesdienst mit Einführung der Kirchenvorsteher	Einladung nach Treysa			10.00 Uhr (Garbitz)
Montag 11. November	17.00 Uhr (Morgenroth/KiTa) Gottesdienst zum Martinsfest, anschl. Laternenumzug				
Sonntag 17. November Volkstrauertag	10.00 Uhr (Glitzenhain) 11.30 Uhr Friedhof (Glitzenhain)	13.00 Uhr (Wagner)	10.00 Uhr (Schindelmänn/ Breidenbach)	10.00 Uhr Friedhof Rommershausen 14.00 Uhr Friedhof Dittershausen (Morgenroth)	10.00 Uhr (Eschen)
Mittwoch 20. November Buß- und Bettag	19.00 Uhr (Schindelmänn) Ökumenischer Gottesdienst	18.00 Uhr (Glitzenhain)	19.00 Uhr (Glitzenhain)	Einladung zu den anderen Gottesdiensten!	10.15 Uhr vor dem Mahmal (Dr. Sander-Gaiser/ Kripko)
Sonntag 24. November Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr (Wagner) 15.00 Uhr Friedhofskapelle (Schindelmänn)	13.00 Uhr Friedhof (Wagner)	10.00 Uhr Friedhof (Schindelmänn)	10.00 Uhr (Morgenroth)	10.00 Uhr (Eschen) mit Posaunenchor
Sonntag 1. Dezember 1. Advent	10.00 Uhr (Glitzenhain) Jubiläum Kirchenchor	10.00 Uhr (Wagner) Abschied + Einführung Ortskirchenvorstand	10.00 Uhr (Schindelmänn) Abschied + Einführung Ortskirchenvorstand	13.00 Uhr (Morgenroth) Abschied + Einführung Ortskirchenvorstand	

Taufgottesdienste



Ein weiterer Taufgottesdienst ist in Treysa für den 15.12., 11.30 Uhr, vorgesehen, außerdem besteht im Gottesdienst am 29.12. um 10 Uhr Gelegenheit zur Taufe. Bitte melden Sie die Taufen rechtzeitig bei dem zuständigen Pfarrer / der zuständigen Pfarrerin an, damit die nötigen Vereinbarungen getroffen werden können. In den Dörfern der Gemeinde finden Taufen nach Absprache statt.

Im Bus zur Stadtkirche!



Wer gehbehindert ist und auch nicht zur Stadtkirche fahren kann, kann einmal im Monat vom Kirchenbus abgeholt werden.

Wer interessiert daran ist, kann sich vorher im Gemeindebüro anmelden:

Tel. 1266 (Mo, Di, Do, Fr, jeweils von 8 bis 12 Uhr).

Termine: Sonntag, 1. Dez. (1. Advent), 26. Dez. (2. Weihnachtstag)

20 Jahre Flüchtlingsberatung im Schwalm-Eder-Kreis

Bischof Hein: Asylbewerber nutzen der Gesellschaft

Homburg/Efze (epd/medio). Der Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Prof. Dr. Martin Hein, hat bei einer Podiumsdiskussion in Homburg/Efze darauf hingewiesen, dass Asylbewerber der Gesellschaft nutzen.

Im Zuge der zunehmenden Alterung der deutschen Bevölkerung würden bald junge Menschen gesucht und man müsse nach Wegen suchen, wie Asylbewerber entsprechend ihren Fähigkeiten eingesetzt werden könnten, sagte Hein bei einer Festveranstaltung anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Diakonischen Flüchtlingsberatung im Schwalm-Eder-Kreis.

Hein wies ferner darauf hin, dass kein Mensch seine Heimat freiwillig verlasse.

In der Homburger Stadtkirche im Gespräch zur aktuellen Situation von Asylbewerbern in der Region (v.l.): Bischof Prof. Dr. Martin Hein, Flüchtlingsberaterin Silvia Scheffer, die Asylbewerberinnen Ryak Alifarah (Somalia) und Selvete Rudaku (Kosovo), Pfarrer Dierk Glitzenhirn (Ev. Forum, Moderation) und Michael Schneider vom Landkreis.



(Foto: medio.tv/Knauff-Oliver)

Herbstausflug der Altenhilfe Treysa e.V.



den Titel Reformationsstadt Hessens. Mit einer eindrucksvollen Andacht vom Frau Pfarrerin Zimmermann und bleibenden Eindrücken ging ein interessanter Nachmittag zu Ende.

Während der Fahrt sah man schon von weitem die Wahrzeichen der Stadt Homburg: Die im Dreißigjährigen Krieg zerstörte Hohenburg und die Marienkirche. In Homburg angekommen, mit wetterfester Kleidung und mit Regenschirmen ausgestattet, wurden die Teilnehmer auf dem Marktplatz vom Stadtführer in historischer Kleidung erwartet. Dieser nahm uns mit auf eine Zeitreise in die Mauern der ehemaligen reichen Wollhandelsstadt, die an der Handelsstraße von Antwerpen nach Nowgorod lag. Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Stadt bis auf das Gasthaus Krone, das Gotische Haus und weitere drei Häuser zerstört. Nach Ende des Krieges wurde die Stadt wieder aufgebaut. Die kleinen Häuschen in den Gassen und die Fachwerkhäuser am Marktplatz sind sehenswert. Im Kaffee 13 wurden bei Kaffee und leckerer Torte die ersten Eindrücke verarbeitet.

In der Stadtkirche St. Marien wurde die Führung fortgesetzt. In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts wurde die Hallenkirche auf den Mauern einer romanischen Basilika errichtet. 1526 berief Landgraf Philipp der Großmütige die Homburger Synode ein, mit der die Landgrafschaft Hessen evangelisch wurde. Die prachtvollen Chorfenster aus dem Jahr 1893 erinnern an die Synode und

Text und Foto: Manfred Kornemann



la die Organisation in meine Hände. Ich hoffe, dass ich es gut machen werde.

Seit drei Jahren gehöre ich jetzt dem Besuchsdienstkreis an und habe nicht nur von Hella viel gelernt. Auch der zu Besuchende hat viel zu geben.

Wir haben einige Mitarbeiterwechsel erlebt, denn

auch wir werden nicht jünger. Gut ist, dass wir immer mal Nachfragen zur Mitarbeit erhalten, denn wir möchten gerne handlungsfähig bleiben.

Jeder, der sich für unseren Besuchsdienst interessiert, kann bei Pfarrer Dierk Glitzenhirn oder bei mir nachfragen.

Bettina Dönges

Danke, Hella!

Wir vom Besuchsdienstkreis haben **Hella Helfert** viel zu verdanken. All die Geburtstagsbesuche, die Leitung ungezählter Treffen, die Anrufe bei den Mitarbeitern, damit die Geburtstagsgrüße aus der Gemeinde in die Hände unzähliger Menschen ausgehändigt werden können. In Treysa leben viele Menschen über 80 Jahre, deren Geburtstagsgäste Jahr für Jahr weniger werden.

Dass wir immer mehr Heimbewohner besuchen, weil viele Jubilare nicht mehr allein zuhause leben können, fällt auf. Da ist ein Händedruck, ein Blick in die Augen, ein Zuhören das schönste Geburtstagsgeschenk.

Wir vom Besuchsdienstkreis wurden zwölf Jahre lang von Hella Helfert angesprochen und geleitet. Jetzt legt Hel-

Konfirmanden in Hephata



Konfirmanden aus Treysa und Ascherode konnten Anfang Oktober ganz besonders tiefe Einblicke in das Leben und Arbeiten in Hephata gewinnen: In kleinen Gruppen arbeiteten sie in Werkstätten und in der Gärtnerei mit, nahmen am Unterricht in der Hermann-Schuchardt-Schule teil oder interviewten Bewohner. Zum Programm gehörte auch eine Besichtigung der Hephata-Kirche, vor der dieses Bild entstand.

(Foto: Campos/Bender)



Waffelverkauf Michaelismarkt

Aufgrund des schönen Wetters besuchten auch in diesem Jahr wieder viele Menschen den Michaelismarkt. Wie in den Jahren zuvor verkaufte die „Zweite Generation“ Kaffee und Waffeln.

Der stolze Erlös von 630,00 € kommt der Jugendarbeit der Arche zu Gute.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer!

(Foto: Tamara Morgenroth)

Wie kam ich zum Lektorendienst?

In den 1980-er Jahren regte der damals hier in der Gemeinde tätige Pfarrer Böttcher im Kirchenvorstand an, dass die jeweils im Gottesdienst am Sonntag tätigen Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen nicht nur nach dem Gottesdienst die Kollekte zählen, sondern auch aktiv im Gottesdienst mitwirken sollten. Nach anfänglichem Zögern machten viele mit und übernahmen die Schriftlesung oder wirkten beim Fürbittengebet mit.



Bei der Verabschiedung im Erntedankgottesdienst: Heinz Zeiß mit Ehefrau Elfriede und Pfarrer Dieter Schindelmann.
(Foto Ulrich Köster)

Diese Tätigkeiten machten mir viel Freude, und da ich in der Wahlperiode 1989 bis 1995 im Kirchenvorstand pausierte, bat ich Pfarrer Köster, mich zum nächsten Lektorenlehrgang anzumelden. Dieser Lehrgang fand 1989/90 überwiegend in Bad Hersfeld statt. Nach Abschluss des Lehrgangs wurde ich vom Bischof zum Lektor berufen und von Pfarrer Köster in der hiesigen Stadtkirche als Lektor eingeführt.

Seit dieser Zeit übe ich den Lektorendienst in unserem Kirchspiel und darüber hinaus im ganzen Kirchenkreis aus. Ich habe in den 23 Jahren den Dienst gerne und mit Freude übernommen und in dieser Zeit, bis auf wenige Ausnahmen, sämtliche Kirchengemeinden im ganzen Kirchenkreis kennengelernt und insgesamt ca. 900 Gottesdienste übernommen. Mit Vollendung meines 70. Lebensjahres habe ich diesen schönen Dienst beendet.

Heinz Zeiß

Einladungen

Frielendorfer Bibeltage 2013/14: „Apokalyptik“

Vortrag 3: Apokalyptische Motive im Film

Im Kino „Burgtheater“ in Treysa wird es nach einer Einführung einen Kinofilm in voller Länge zu sehen geben: „**Children of Men**“ (2008). *Die Story: Als im Jahr 2027 der jüngste Mensch der Welt mit 18 Jahren stirbt, scheint das Aussterben der Menschheit besiegelt. Doch dann wird eine junge Frau wie durch ein Wunder schwanger. Der desillusionierte Regierungsagent Theo und seine Exfrau Julian sollen die schwangere Frau zu einem Zufluchtsort durch eine von Terror und Nuklearkriegen zerstörte Welt begleiten.* Eine dreifach Oscar-nominierte düstere Endzeitgeschichte des Harry-Potter-Regisseurs Alfonso Cuaron in Starbesetzung mit Clive Owen, Michael Caine und Julianne More. „Düster, weise und unglaublich spannend!“, so schrieb die Kritik über den Film. FSK: ab 16 Jahre.

Referent: Pfarrer Achim Ludwig, Marburg

Freitag, 1. November, 19 Uhr

Kino „Burgtheater Treysa“

Vortrag 4: Die Vorstellung vom Lamm Gottes in der Johannes-Apokalypse

Das Bild des Gotteslammes begegnet uns in Darstellungen Johannes des Täufers, auf Altarparamenten und beim Abendmahl. Es entstammt vor allem der Johannes-Apokalypse. Vieles scheint unklar zu sein: Ist das Tier ein Lamm oder ein Widder? Deutet die Wunde auf Solidarität oder Opferung hin? Steht das Blut für das Todesgeschick oder die Sühne? Die Beantwortung dieser Fragen führt zu der Aussage, wer Jesus Christus für uns und die Welt ist.

Referent: Privatdozent Dr. Thomas Knöppler, München

Mittwoch, 13. November, 19 Uhr

Dietrich Bonhoeffer-Haus (Evangelisches Gemeindehaus)

Frielendorf, Hinter den Höfen 6

FREUDE UND LEID IN DEN GEMEINDEN

Taufen



Treysa: Nora Köhler, Elias Derr, Jannis Plag, Hannes Karl Fuhrmeister, Benedikt Schwierzeck, Lars Brede (Guxhagen), Lene Pehl, Maximilian Maier (Mainz-Kastel)

Frankenhain: Thore Anton Michel Diehl, Curd Justus Felix Diehl (beide Treysa)

Trauungen



Treysa: Dominik Ott und Diana geb. Zier

Beerdigungen



Treysa: leni Buschart geb. Münch, 88 Jahre, (Hephatafriedhof), Ruth Umbach geb. Modes, 94 Jahre (Jesberg), Ilse Hagemüller geb. Baum, 94 Jahre, Ilse Kristahl geb. Krauß, 83 Jahre

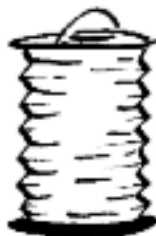
Rommershausen: Fritz Erhard Schlag, 71 Jahre, Irmgard Elisabeth Weitzel geb. Wünschmann, 98 Jahre

Besondere Einladungen:

Allianz-Bibelstunde am 6. November um 19.30 Uhr in Leimfeld!

Am 10.11. um 17 Uhr **Andacht** in der Kirche Ascherode mit **anschl.**

Laternenumzug.

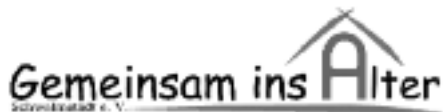


Die Evangelische Kindertagesstätte „Auf der Baus“ lädt am Montag, den 11. November, um 17.00 Uhr zu einer

Andacht zum Martinstag

in die Stadtkirche ein.

Anschließend findet der Laternenumzug statt!



Einladung zum Kennenlern-Kaffee

Der Verein „Gemeinsam ins Alter“ lädt wieder alle Interessierten zu einem Kaffeetrinken ein. Unser Ziel ist es, insbesondere älteren Menschen Mut zu machen, für sich eine geeignete Wohnform zu finden, damit sie weiterhin selbstbestimmt leben können.

Das Café des Marta-Mertz-Hauses ist Treffpunkt am **Sonntag, 24. 11. 2013**, von 15–16.30 Uhr. Sie finden es in Treysa, Marburger Straße, gegenüber der KiTa „Auf der Baus“.

Informationen bei:

Doris Schäfer: 06691 24768

Christiane Darmstadt: 06691 22821



Sonntag, 10. November 2013, 16.00 Uhr Konzert in der Stadtkirche Treysa: Shabbat menucha – die Ruhe des siebten Tags als Geschenk des Schöpfers an die Menschen

Eine jüdische Liturgie zum Shabbat

Annette Willing, Mezzosopran Deborah Tal-Rüttger, Alt Stefan Schmitt, Orgel
Der Eintritt ist frei.

In Zusammenarbeit mit der Liberalen Jüdischen Gemeinde Emet weSchalom Nordhessen und der Evangelischen Kirchengemeinde Franz von Roques in Schwalmstadt-Treysa

Der Posaunenchor Dittershausen-Rommershausen und der Jubiläumsschor Dittershausen

laden ganz herzlich ein zu einem

Konzert am Samstag, 30. Nov. 2013, 20 Uhr in der Kirche Rommershausen.

Der Eintritt ist frei!



Am **Sonntag, 1. Dezember**, werden wir im Gottesdienst mit einigen Liedern unseren 120-jährigen Geburtstag feiern.

Am 6. März 1893 kam es zur Gründung des „Gesangverein Kirchenchor Treysa“. Zu Beginn zählte der Chor 40 Mitglieder. Der erste Auftritt war am 2. Weihnachtstag 1893 mit einem Konzert in der Stadtkirche.

Heute gehören dem Kirchenchor 49 Mitglieder an. Die Sängerinnen Minna Eisenach, Sophie Köhler, Gisela Otto, Erika Wagner und Elfriede Zeiß sind seit 40 Jahren dabei. Chorproben finden montags um 18.30 Uhr im Franz-von-Roques-Haus unter der Leitung von Livia Mühlhing statt.

Als Gastchor am 1. Dezember wird der Kirchenchor Sachsenhausen mit ihrem Leiter Helmut Daub mitwirken.
Willi Schwalm (Foto: J. Itzenhäußer)

Junge Gemeinde
für alle Jugendlichen
nach der Konfirmation –
jeden Dienstag
18–20 Uhr in der Arche!

ARCHE

Mädchentreff
Montag von 16 – 17.30 Uhr

Jungen Jungschar
für alle Jungen
von 9 bis 11 Jahren,
mittwochs von 16.15–17.45 Uhr

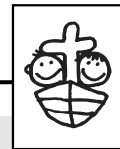
Kindertreff für Mädchen & Jungs
von 6 bis 8 Jahren, jed. Donnerstag
von 16.30–17.30 Uhr

Nächster Termin „Waldbären“:
2. November 2013, 13.30 Uhr



Noch Fragen?
Sven Wagner
Tel. 21350
arche@kirche-fvr.de

Kinderkirche



... in Treysa

am 2. November um 9.00 Uhr in der Stadtkirche, anschließend bis 11.30 Uhr im Gemeindehaus.

Freitag, 15.11., 16 Uhr, Stadtkirche: Verteilung der Rollen für das Krippenspiel. Freitag, 22. + 29.11., jew. 16 Uhr Krippenspielprobe.

... in Ascherode

Am 10.11. um 17 Uhr Andacht in der Kirche mit anssl. Laternenumzug. Freitag, 15.11., 15 Uhr, Kirche, Rollenverteilung für das Krippenspiel. Freitag, 22. + 29.11., jeweils 15 Uhr Krippenspielprobe.

... in Frankenhain

werden die aktuellen Kindergottesdienststermine den Kindern über den Kindergottesdienstbrief bekannt gegeben.

... in Rommershausen

am 16. November um 15.00 Uhr in der Kirche.

Samstag, 2.11., 14 Uhr, Dorfplatz: Rollenverteilung für das Krippenspiel. Samstag, 9., 16., 23. und 30.11., jeweils 14 Uhr Krippenspielprobe.

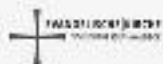
Terminübersicht November

Mittwoch, 6. 11.	Allianz-Bibelstunde	S. 13
Sonntag, 10. 11.	Einführung des Kirchenvorstands	S. 7
Sonntag, 10. 11.	Jüdische Liturgie zum Shabbat	S. 14
Sonntag, 10. 11.	Laternenumzug Ascherode	S. 13
Montag, 11. 11.	Martinsandacht und Umzug	S. 13
Sonntag, 24. 11.	Gemeinsam ins Alter	S. 14
Samstag, 30. 11.	Konzert Rommershausen	S. 14
Sonntag, 1. 12.	Jubiläum Kirchenchor	S. 14



Gottesdienste
am Buß- und Betttag
(Mittwoch, 20. November):
Ascherode, 18 Uhr
Frankenhain, 19 Uhr
Treysa, 19 Uhr (ökumenisch)

Wann lebst Du?
Buß- und Betttag, 20.11.2013



www.busstag.de

So können Sie uns erreichen: 

Gemeindebüro Am Angel 15

Sekretärin Rosel Köhler, Bürozeit:
Mo – Di u. Do – Fr von 8 – 12 Uhr.
☎ 12 66.
e-mail: gemeindebuero.treysa@ekkw.de
homepage: www.kirche-fvr.de

Pfarramt 1 (Treysa Süd)

Pfarrer Dierk Glitzenhörn,
Walkmühlenweg 7, ☎ 9 68 83 70
Mobil 0176-10399676

Pfarramt 2 (Treysa Mitte/West und Frankenhain)

Pfarrer Dieter Schindelmann,
Am Angel 17, ☎ 13 85
Vikarin Anke Breidenbach,
Bergstr. 2, Willingshausen-Merzhäuser,
☎ 0 66 97-9 19 90 37

Pfarramt 3 (Treysa Nord, Rommershausen und Dittershausen)

Pfarrer Tamara Morgenroth,
Marburger Straße 12, ☎ 2 01 20

Pfarramt 4 (Treysa Ost und Süd-Ost und Ascherode)

Pfarrer Hartmut Wagner,
Frankenhainer Weg 26, ☎ 92 71 47

Vorsitzende Kirchenvorstand

Christiane Darmstadt,
Landgraf-Karl-Straße 43, ☎ 2 28 21

Ev. Gemeindehaus Franz von Roques

Hausmeisterin Melanie Nöll,
Töpferweg 19, ☎ 2 18 84

„Arche“ Ascheröder Straße 21

Sven Wagner, ☎ 2 13 50
arche@kirche-fvr.de

Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“

Leiterin: Mechthild Suchanek,
Marburger Straße 14, ☎ 2 03 94
kita@kirche-fvr.de

Küster der Stadtkirche

Ulrich Köster, ☎ 2 53 15
Kurt Dönges, ☎ 2 26 24

Altenhilfe Treysa e.V., Wagnergasse 16

Mitarbeiterin Hella Formoli; Bürozeit:
Mo – Fr von 8 – 9 Uhr, ☎ 2 28 88

Hospizgruppe Treysa

Tel.: 73 48 36 oder 0173-9 79 87 77

Redaktionsschluss für die
Dezember-Ausgabe:
11. November